Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 10

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Europäisches, Szent Gotthard' Konzert Junger Arbeiter vor der Universität

Benesch (rührt die Marmtrommel): Reng, Redebeng, Redebeng, Stinkbombenkäfer flieg, Ungarn will den Krieg, Hat schon ein Maschin'gewehr, Einen Sabul, scharf und schwer, Stinkbombenkäfer flieg, Ungarn will den Krieg. Reng, Redebeng, Redebeng.

Sauerwein (bläft das Jagdhorn): Schnederedäng, Schnederedäng, Das gibt ein blutig Jahr, Die Welt ift in Gefahr, Der Ungarwolf macht "Hamm", Berschluckt das Tschechenlamm, Das Serbenlamm verschluckt er auch, Rumänien hat er schon im Bauch, Der Ungarwolf macht "Hamm" Und frist die Welt zusamm'. Schnederädäng, Schnederedäng.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung (klimpert auf der Laute):

Zidrimzidrim, Zidrimzidrim, Was geht denn das Euch an, Das geht Euch gar nichts an, Das sind doch Innerei'n, Da mischt man sich nicht d'rein. Das macht man ganz allein, Bang ohne Sauerwein. Zidrimzidrim, Zidrimzidrim.

Der Popolo d'Italia (bläft auf der Quer= pfeife):

Dideldum, Dideldum, Dideldum, Wozu der Mordsradau? Die Klein-Entent' ift schlau, Sie schickt nach Ungarn den Gensdarm, Und meint dabei, daß Gott erbarm', Doch nur den Muffolin', Das ist des Ganzen Sinn, Mit Muffolini wagt man's nicht, Weshalb man nur von Ungarn spricht. Dideldum, Dideldum, Dideldum.

Graf Bethlen (sitt auf einem Alteisenhaufen und bläft den Tárogató*):

Sej, Huj, Sejehujaja, Rutsch' mir die Welt am Buckel 'nauf, Ich weiß schon, wen ich mein', Wer nicht mit andern rutschen will, Der rutsche ganz allein. Hej, Huj, Hejehujaja. Uhasver

Eine Sportzeitung behauptet: "Das Ag. Tagbl. warnt in einem furzen Artifel vor den wirtschaftlichen Folgen eines nächtlichen Polizeiverbotes." — Und mit Recht! Sei es nun, daß die Polizei verboten werden foll, oder daß diese nun auch des nachts Ver= bote fabrizieren will, vor den wirtschaftlichen Folgen kann nicht eindringlich genug ge= warnt werden.

Aus einem "Magazin": "Kinder sollen jedes Jahr einigemal etwa vierzehn Tage fanft massiert werden. Im Altertum war diese Art der Hautpflege ganz allgemein."

Seute nicht mehr; erstens sind wir hu= maner im "Zeitalter des Kindes" und zwei= tens haben wir keine Sklaven, um die armen Würmer 14 Tage sanft durchwalken lassen zu können.

(Die sozialistischen Studenten faßten in Bern eine Resolution, Mittel und Wege zu schaffen, dem Unbemittelten unsere Hochschulen zu öffnen.)

Da gehen die Jungen, Kerle, wie ich, Hinein in die hohe Schule. Dort kommt — wahrhaftig, ich drücke mich, Sans Uhle.

Wir sagen in derfelben Bank. Er war mein Kamerad. Mein Bater . . . nun, gottja, er trank! 's ift schad!

Zwar denk' ich oft und sag' es auch: Ich bin aus anderm Holz. Ich schaff' mir lang schon, was ich brauch. Das ist mein Stol3!

Doch sticht es hier manchmal und zwickt. Gewiffen? Ja, mag fein! Bin ich in diese Welt geschickt, Ms Anecht allein?

Hans Uhlen hat es oft geharzt, War gar nicht alles plus. Jett aber wird er doch ein Arzt. Ich pute Guk!

Run gut, ich tu's! Doch könnt' ich mehr! Wenn das erstickt? Zergeht? Das ist die Sünde! Das drückt schwer! Ich bin Prolet! Satob Bührer



Gertrud und María in Arosa. Da steckt wohl irgend eine Teufelei dahinter. Waren Sie etwa verlobt?

Abonn. E. K. in Brunnen. Davon haben wir allerdings nichts gehört — und jetzt ist

J. S. in Stuttgart. Ihre Arbeit ist zu spe-zifisch deutsch, als dass wir sie drucken könnten.

Abonn. in Winterthur. Danke. Die Sondernummer wird Ihren Wünschen sicher gerecht werden.

Zuschrift aus Bern.

Lieber Nebelspalter!

Zu den 22 eidgenőssischen Hintern, die sich in gebläuter Treue vor dem König von Afghanistan präsentieren, haben wir zu bemerken:

1. Dass eidgenössische Hintern nicht von solch homogener, normaler typi-sierter Formung sind, wie ein moderner Zweckbau. Nein! wir behaupten sogar,

Leichteste Virginia-Zigarre DELICE-HAVANE LA NATIONALE, Chiasso

dass kein Land mit uns in der Fülle aparter Hinterteile konkurrieren kann. 2. ist deshalb und aus nationalpatrio-

tischen Gründen zu wünschen, dass künftig eidgenössische Hintern ihrer Eigenart entsprechend behandelt werden. Denn:

antsprechend behandelt werden. Denn:
3. Soll und darf der Graf Keyserling
nicht recht behalten, wenn er uns Charakterlosigkeit vorwirft.
4. ist es aber klar, dass bei einer Bevölkerung, die zur Hälfte aus Beamten
und zur andern Hälfte aus besseern
Hälften besteht, der Ton unbedingt auf
den Hintern liegen muss

dem Hintern liegen muss.
5. Fragen wir: Was wären die Beamten ohne Hintern? Nichts! Sie könnten nimmer ihren Platz ausfüllen.

6. Fordern wir auf Grund oben ange-führter Argumente, dass der Zeichner jenes Bildes dazu verurteilt werde, 22 Stockhiebe auf seinen eigenen Hintern zu empfangen, damit der eben so blau werde, wie ein echter eidgenössischer

Also beschlossen von der frőhlichen Tafelrunde zechender stimmberechtigter und militärpflichtiger Schweizer.

(Grűsse. Acht Unterschriften.)

Die Zuschrift bezieht sich auf eine Zeich-Ne Zuschrift bezieht sich auf eine Zeich-nung von René Gilsi aus Nummer 6. Der Kommentar hat was auf sich, und wir wer-den uns künftig redlich bemühen, auch die-sem Teil unserer Illustration gerecht zu wer-

Abonn. O. B. in G. Senden Sie uns Ihre Arbeiten doch zu. Vielleicht passt etwas für uns, und wenn nicht, geben wir Ihnen die in Frage kommenden Blätter an.

H. H in Zofingen. Wenn Ihr Briefchen noch etwas saftiger gewesen wäre, so hätten wir es hier abgedruckt.

B. S. in F. Geht leider nicht. Danke.

K. I. in S. Sie haben vergessen die Adresse beizufügen. Wir bitten darum.

Th. E. in M. Den Artikel erhalten Sie umgehend zurück. Wir danken.

Abonn A. in Br. für viele. Jenes Schlusswort war kein Bluff. Sie werden um das Abenteuer, wie Homunkulus seine Else wieder los wird, nicht betrogen werden. Ihre rege Anteilnahme hat uns gefreut, und wir

Hans Heinrich in B. Auf Ihren Brief müssen wir noch zurückkommen. Das war wieder mal was. Also, nicht dass Sie glauben, wir ignorieren es aus Furcht.

An alle, die den Briefkasten benützen. Wenn Sie eine direkte Antwort erwünschen, legen sie am besten ein frankiertes und adressiertes Kouvert bei.

K. F. in Thalwil. Das geht nicht.

Arthur in Freiburg i. B. Das ist ein ent-setzlicher Kohl, guter Freund, und wenn der Setzer in Ohnmacht fällt — was dann?

Satirische Chronik

In der neuen Gesetzesvorlage über die Todesstrafe bringt der Bundesrat folgenden Bunkt 3: "Die Todesstrafe ist heute unnötig: der Zweck der Strafe, nämlich die Besserung des Sträflings und die Sicherung der Gefellschaft wird durch Beschäftigung des Schuldigen in der Folierung besser erreicht als durch seine Hinrichtung." — Das leuch= tet ziemlich deutlich ein! Denn eine Befferung kann kaum durch die Hinrichtung erfolgen.

Eine Zofinger Zeitung schreibt: "Die Königin (natürlich von Afghanistan), die einen kostbaren Pelzmantel trug, ift eine leib= reizende Erscheinung." — Na na, ich glaube, in dieser ganzen königlichen Angelegenheit haben wir uns genug verstiegen.

Und ein Herisauer Blatt berichtet: "Von Dragonern exfortiert, fuhr die Wagenko-